

# Zur Sache! Fachbezüge in didaktischen Lernwerkstätten

---

Saarbrücken, den 14.-16.02.2016

---

**Prof. Dr. Markus Peschel**  
Didaktik des Sachunterrichts  
Primarstufe  
Universität des Saarlandes



## 1. Zur Sache! – Fachbezüge (0 Folien!)

**CK- Content Knowledge,**

**vs.**

**PK- Paedagogical Knowledge**

## 2. Didaktische Lernwerkstätten (1 Folie!)

**Paedagogical Content Knowledge**

## 3. Lernwerkstätten → Lern-Werk-Stätten

**Orte** (Stätte), an denen *gelernt* wird, indem ein **Werk** erfolgt?



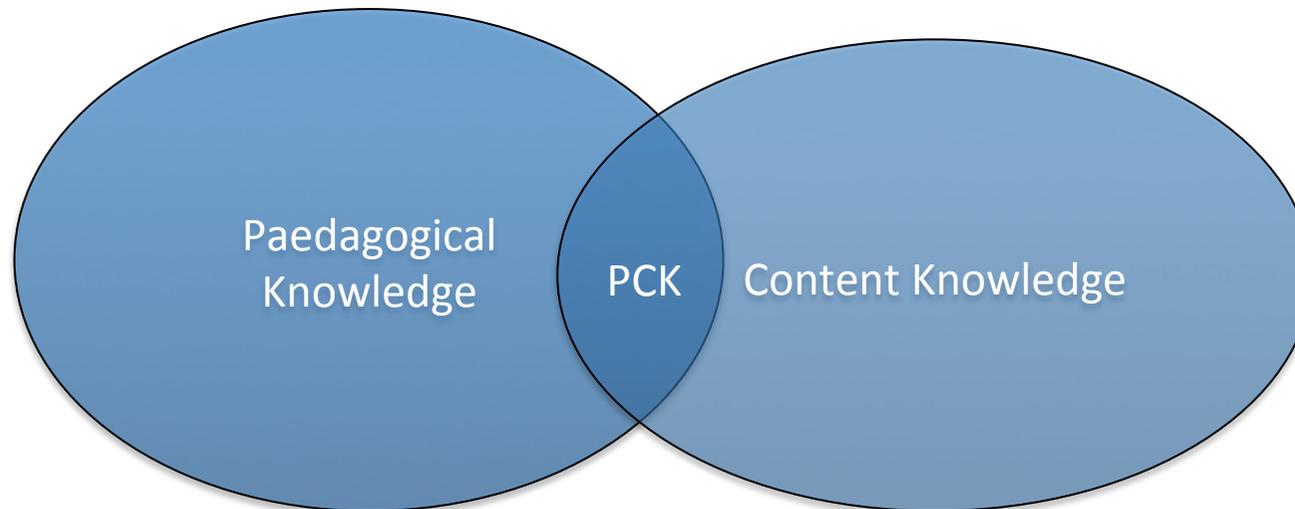
**Zur Sache!**



# Didaktische Lernwerkstätten

# Paedagogical Content Knowledge (Shulmann 1991)

- Vereinigung der Bereiche: CK & PK
- weder Fachwissen, noch allgemeindidaktisches oder pädagogisches Wissen, sondern Integration beider Bereiche zu einem neuen Wissensbereich
- Sinnvollste Formen der Repräsentation für in einem Fach unterrichtete Themen





# Lern-Werk-Statt



Ort für versuchsweises Probe-  
handeln und entdeckendes Lernen

Wedekind 2015

Ist eine aktive  
Sammlung von Ideen  
und Lernprodukten

gibt Raum für beiläufiges  
Lernen jedes Einzelnen in  
"tastenden" Versuchen

schafft ein spezifisches ein-  
ladendes, fragengenerieren-  
des Lernmilieu

Ist ein pädagogisches  
Labor, in dem  
Lernbegleitung erprobt und  
erfahren werden kann

bietet eine "Please-Touch-  
me-Lernlandschaft" der  
denkenden Hand

Ort für das Finden und  
Beantworten der eigenen Frage  
allein oder in der Gruppen

Ist ein Ort der  
Rückbesinnung auf gute  
pädagogische Werte

## Definition Lernwerkstatt (Schedl 2014, Hervorhebung MP)

- „Der Begriff der Lernwerkstatt wird in den letzten Jahren geradezu inflationär für alles genutzt, was nicht Frontalunterricht meint“
- „Lernwerkstatt umschreibt ein Konzept, welches dem Lernenden ein aktives, selbst gesteuertes Arbeiten ermöglicht, in dem **eigene Zielsetzungen** entwickelt werden, sowohl organisatorisch als auch inhaltlich. Die Lernumgebung setzt dabei Impulse **für individuelle Lernfortschritte und Lernwege** und fordert **konstruktivistisches Denken und Arbeiten**“

„Sophie, 10 Jahre, erklärt: „In der Lernwerkstatt kann man selber forschen, man lernt anders, mehr um etwas für sich zu behalten, nicht das, was die Lehrerin sagt oder für die Proben. Es ist aufregender und macht fröhlich.“

## Definition Lernwerkstatt

Eine Lernwerkstatt ist ein **fest eingerichteter Raum** mit vielfältigen Werkzeugen, Materialien und Alltagsgegenständen. Sie ist so eingerichtet, dass Kinder, Jugendliche oder auch Erwachsene zum **Staunen, Fragen, Ausprobieren** und Entdecken angeregt werden und **forschend lernen** können.

In einer Lernwerkstatt kann fast alles zum Lernanlass werden: von der Toilettenspülung über die Schallplatte bis zu einem Comicheft. Die Neugier, das Vorwissen und die Fragen der Lernenden strukturieren die Auseinandersetzung mit dem Gegenstand. [...] In der Lernwerkstatt kann jeder seinen eigenen Lernweg finden und gehen.

**Lernwerkstätten gibt es in Kitas und Schulen** – auch institutionenübergreifend im Sinne einer gemeinsamen Übergangsgestaltung. Darüber hinaus sind sie an zahlreichen Universitäten und pädagogischen Ausbildungsstätten zu finden. Vor allem angehende Pädagoginnen und Pädagogen können darin das forschende Lernen für sich entdecken, um es später umso besser in Kitas und Schulen umzusetzen. Doch nicht nur in Bildungsinstitutionen lassen sich Lernwerkstätten einrichten: Sie können auch in Freizeitzeiteinrichtungen oder zuhause entstehen.

Quelle: [www.forschendes-lernen.net](http://www.forschendes-lernen.net) / Deutsche Kinder- und Jugendstiftung (DKJS)

## Definition Lernwerkstatt (Wikipedia)

„Als **Lernwerkstatt** bezeichnet man in der **modernen Pädagogik** eine **materialreiche Lernumgebung** für **schulisches und außerschulisches** Lernen, in deren Zentrum **praktisches** und **eigenaktives** Lernen sowie Lernen durch **eigene Erfahrungen** steht.

Lernwerkstätten haben unterschiedliche Konzepte. Zentrales Anliegen ist es (umliegenden) Schulen einen Lernort zu bieten, an dem z.B. Lehrern im Rahmen von Fortbildung kompetente pädagogische Beratung gegeben werden kann und ihnen Erfahrung im Sinne von eigenaktivem '**learning by doing**' zu ermöglichen.

Mittlerweile sind Lernwerkstätten zu einem unter pädagogischen Gesichtspunkten positiven Begriff geworden und werden noch unterschiedlich definiert.“

(02/2016, Hervorhebung MP)

# Eigenschaften von Lernwerkstätten

## „Eine Lernwerkstatt

- hält Gegenstände bereit, die die Lernenden „irritieren“, inspirieren, alle Sinne ansprechen und kreative Prozesse in Gang setzen.
- ist offen für die Vielfalt der Gestaltung der Lernimpulse.
- ermöglicht den unterschiedlich Lernenden individuelle Zugänge zu Lerninhalten.
- bietet Materialien und Werkzeuge zum unmittelbaren Experimentieren und zur kreativen Gestaltung der Lernergebnisse.
- bietet Gelegenheiten zur Kommunikation und zum individuellen Rückzug an.
- ist ein multifunktionaler Raum.
- dient als Raum für Ideenbörsen.
- bietet als Raum ausreichend Platz für die Realisierung unterschiedlicher individueller und gemeinsamer Aktionen“

(VeLW 2009, 9)

# Lern-Werk-Statt

## Hinweis zur Analogie „Werkstatt“:

„In einer Werkstatt wird gearbeitet,  
nicht alle Mitarbeiter machen dasselbe,  
hier ist ein Handwerker allein, dort sind drei zusammen an einer  
Arbeit usw.,  
nicht überall arbeitet der Meister mit, steht den Gesellen aber  
bei Problemen jederzeit zur Verfügung“

(Reichen 2013)



# Mehrwert von Lernwerkstätten

Lernwerkstätten bieten vielfältige Angebote, „die es Kindern ermöglicht ihre **eigenen Fähigkeiten und Möglichkeiten** zu erkennen und weiterzuentwickeln. So kann ein eigenes Bild von **Selbstwirksamkeit** stabilisiert und für die **Selbstmotivation** in allen nachfolgenden Lernprozessen genutzt werden“

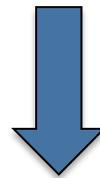
(Hüther 2011, Hervorh. MP)



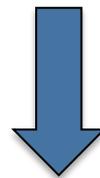
# Lernwerkstätten: selbstbestimmte Aktivitäten

## Lernwerkstätten

Bereitstellung vielfältiger Lern- und Spielzugänge  
Lernendenorientierten Begleitung der Lehr-Lern-Prozesse



**Selbstbestimmte Aktivitäten der Lernenden**



**Freies Tätigsein – aktive, selbstbestimmte Konstruktion von Lernprozessen**



## Veränderung von Schulkultur durch Lernwerkstätten

- „Das sehr komplexe System der schulischen Prozesse sowie ihrer Wirkungen wird dabei insgesamt oft unter „Schulkultur“ subsumiert.“
- Ort für konstruktives und selbstbestimmtes Lernen
- Kooperatives Lernen – Wege zur gemeinsamen Problemlösung (Wege zur gemeinsamen Erkenntnis, MP)
- Lernprozesse selbstwirksamer und exemplarisch-transferabler
- Lernmotivation: individuelle Neugier
- „Somit sind sie [die Lernwerkstätten] **Orte und Freiräume**, welche die im Vorigen dargestellten **methodischen Aufbrüche** hin zu **adressatenbezogener Kompetenzerweiterung und Selbstwirksamkeit** tendenziell begleiten helfen und im besten Fall auch den kompletten Lernprozess in die Hände der Lernenden legen.“
- Mitbestimmungskultur – demokratische Strukturen

(Munk 2014, Hervorh. MP)

## Lern-Werk-Statt

- Moderater Konstruktivismus: Lernen als eigenverantwortlicher, sozialer, kummulativer und **individueller Prozess** der **Neukonstruktion von Welt** (vgl. Reich 2008)
- **Lernwerkstatt**: Real existierender, anregungsreich gestalteter **Raum**, in dem relativ sanktions- und angstfrei am ‚eigenen **Lernen gewerkelt**‘ wird (vgl. Wedekind 2006)

## Raum, Ort oder Stätte?

(Hervorhebung MP)



**These 1:**  
**In Lernwerkstätten lernt man**  
**Sachen! (Zur Sache!)**  
**Aktiv! Was man will?**



**These 2:  
Lernwerkstätten sind besondere  
Stätten (aber nicht Räume!), an  
denen gelernt wird.**



## **These 3: *Lernkulturen* werden in Lernwerkstätten entwickelt**

# Zur Sache! Fachbezüge in didaktischen Lernwerkstätten

---

Saarbrücken, den 14.-16.02.2016

---

**Prof. Dr. Markus Peschel**  
Didaktik des Sachunterrichts  
Primarstufe  
Universität des Saarlandes

